

# Durch Patenschaften in die Zukunft investieren

Ein Interview geführt und verfasst von Dina Falten



Katharina Klonk (rechts) mit Harald Fischer (Mitte) und Andreas Wirtz (neben Katharina) bei einer Schuleinweihung in Kamerun.

Katharina Klonk ist seit 2015 Mitglied im Verein „Miteinander für Menschen in Afrika e.V.“ und verantwortlich für die Koordination rund um das Thema Patenschaften. Von dem Verein hatte sie von Freunden gehört, fand die Thematik interessant und wollte sehen: Wofür spende ich überhaupt mein Geld?

Schnell ist sie Teil eines Teams geworden und fühlt sich wohl mit der Organisation von Patenschaften, denn auch ihre Familie hatte selbst früher drei Patenkinder in Afrika. „Außerdem kann ich französisch sprechen und wenn das Thema familiär ist, dann macht es doch gleich doppelt so viel

Spaß“. Der Verein versucht eine Verbindung zwischen Paten, aus Deutschland, und Patenkindern, aus Kamerun, herzustellen. Dabei soll es nicht nur um eine finanzielle Komponente gehen, mit der z.B. die Schulbildung finanziert wird. Auch der persönliche Kontakt – hier über Katharina als Medium – soll gewährleistet sein. Paten geben Katharina Bilder aus Deutschland mit, auch Briefe, die die Kinder motivieren und erfreuen, hat sie im Gepäck. Sie erzählt: „Die Kinder sind stolz, präsentieren die Bilder aus Deutschland den anderen Kindern, als sei es ein kostbares Schmuckstück. Die Paten, so fern, sind auf einmal ganz nah.“

Katharina war selbst als Studentin in Kenia, um sich dort für Straßenkinder zu engagieren. Dort konnte sie einen ersten Eindruck über die afrikanische Lebensweise gewinnen, wenngleich Kenia (Ostafrika) und Kamerun (Westafrika) natürlich nicht nur geografisch sondern auch kulturell einige Unterschiede aufweisen. Im Februar 2016 konnte sie während der Vereinsreise u.a. Sebastian und Gisele, die Teil des Partnervereins sind, kennenlernen. Die Entfernung ist für die Zusammenarbeit manchmal eine Herausforderung. *„Klar gibt es kulturelle Unterschiede und auch die Sprachformen sind nicht wie unsere. Die Uhren in Afrika ticken anders, manchmal gibt es nur einen kurzen Text über Whatsapp, da fragt man sich schon, ob etwas verloren geht an Informationen.“* Doch die Zusammenarbeit zwischen dem Verein „Miteinander für Menschen in Afrika e.V.“ und der „Association ensemble pour le Cameroun“ entwickelt sich stetig weiter. Dies kommt natürlich auch den aktuell 22 Patenkindern zugute. Katharina betont die Wichtigkeit, aber auch die Schwierigkeit, die eine Patenschaft haben kann: *„Kinder sind sehr hilfsbedürftig und Bildung ist sehr wichtig. Man fördert Kinder, die intelligent sind, die es weit bringen würden, aber die Förderung sonst nie bekommen hätten. Der Nachteil mit der Einzelpatenschaft ist, dass man so Ungerechtigkeiten provoziert. Man braucht ein gutes System vor Ort. Man muss sich mit Antworten für jene beschäftigen, die Fragen >>Warum DU und nicht ICH?<<“. Man lernt eine Grenze zu ziehen, und das muss man leider auch. Schritt für Schritt ist ein bewährter Ansatz aus der Entwicklungshilfe und somit kann man nach und nach Kindern helfen sich weiter zu entwickeln und ihnen individuell die Möglichkeit bieten neue Perspektiven zu bekommen.*

## Alles nur Gutmenschentum?

Doch warum macht man das alles eigentlich? Auch Katharina stellt sich immer wieder die Frage nach dem Warum. *„Man hinterfragt sich und seine Motive. Ist das alles nur Gutmenschentum?“*. Natürlich hat Hilfe, Solidarität und Unterstützung auch immer eine eigennützige Komponente, man selbst fühlt sich besser. Doch auch davon kann man sich ein Stück weit lösen und Katharina denkt gerne an die Momente zurück, in denen ihr pure Dankbarkeit entgegen gebracht wird. *„Diese Dankbarkeit, dass man sieht, dass man helfen kann. Die Demut, die man neu erlernt, wie gut es einem selber geht, das darf man nicht vergessen. Man lernt das Leben zu schätzen“.*



**Katharina Klonk**  
Vereinsmitglied seit 2014  
Schwerpunkt Patenschaften

**Kontakt** 0561/2861320 oder  
katharina.klonk@onlinehome.de

War 2016 vor Ort und betreut die Schüler in Kamerun und deren Paten in Deutschland.

Klar gibt es viele Stimmen, die von Neokolonialismus sprechen, von einer Hilfe von „Oben“ für „die da unten“. Deshalb ist es auch schwierig strukturelle Veränderungen bewirken zu wollen ohne Gefahr zu laufen Eigeninteressen zu stark zu berücksichtigen. Die Beantwortung dieser Frage, wie Entwicklungshilfe am sinnvollsten zu leisten ist, beschäftigt Politikwissenschaftler, Ökonomen und Global Player (z.B. Regierungen, die Vereinten Nationen oder die G20) gleichermaßen. Immer wieder hört man von Parolen, die uns mitteilen: „Wir können die Armut bekämpfen“. Doch die Frage nach dem „Wir“ und dem immer wiederkehrenden Paternalismus sowie Post- oder Neokolonialismus, zeigt, dass weiter gravierende Unterschiede zwischen „Dem entwickelten Norden“ und „Dem unterentwickelten Süden“ proklamiert werden. „Wir“ (die, die helfen können) müssen lernen die Dinge wirklich praktisch zu sehen und aufhören immer nur über Theorien zu philosophieren. Es hat sich z.B. als effektiv erwiesen die Menschen in Afrika zu fragen, an was es ihnen mangelt und nach ihren Bedürfnissen zu handeln. Da hilft es nichts, wenn man einfach ein paar Tausend Euro überweist, der Spender fühlt sich gut, so als hätte er soeben die Welt gerettet, ohne eigentlich den ganzen Sinn in der Sache zu sehen.

Also beschränkt sich der Verein „Miteinander für Menschen in Afrika e.V.“ darauf, was wir als Einzelne für Einzelne tun können, *„Was wir im Verein machen ist individuell und trotzdem nachhaltig.“* Kinder, die lernen, können selbst wieder zu Lehrern werden und so das Bildungssystem Schritt für Schritt



reformieren. So bewegt man schnell von einem „Top-Down“ zu einem „Bottom-Up“-Ansatz.

Die Frage, warum man Pate im Verein werden sollte, beantwortet Katharina gerne: *„Es geht natürlich vor allem um Investitionen, Investitionen in die Bildung von Kindern und deren Zukunft. Man unterstützt und fördert und bekommt dabei seine eigene kleine Portion Glück zurück. Wir als Verein können garantieren, dass jeder Euro für die Patenkinder eingesetzt wird. Unsere Arbeit ist transparent und macht Sinn.“* Grund genug?



---

# MIT EINANDER

## FÜR MENSCHEN IN AFRIKA E.V.

**Übrigens:** Wir fördern nicht nur Kinder und deren Schulausbildung, sondern bauen auch Brunnen. Sauberes Trinkwasser ist zum Beispiel eine Ressource, die bei den Menschen ganz neue Dynamiken freisetzt. Durch einen Brunnen in einem Dorf müssen keine langen Märsche zu Wasserstellen mehr zurückgelegt werden. Somit haben alle mehr Zeit, z.B. zum in die Schule gehen, um zu arbeiten (z.B. in der Landwirtschaft) oder sich um Familie und Freunde zu kümmern. Sauberes Wasser tilgt außerdem Krankheiten, die sich früher (auch durch das schlechte Abwassersystem) schnell verbreitet haben. Auch, wenn durch unsere Patenschaften und Brunnenbauten die Armut nicht auf einmal bekämpft werden kann, ist es doch ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung.

### **Miteinander – für Menschen in Afrika e.V.**

Kölnische Straße 55

D – 34117 Kassel

#### **Kontakt:**

Telefon: +49 561-15470

E-Mail: [pfarrei@st-familia-kassel.de](mailto:pfarrei@st-familia-kassel.de)

<https://www.miteinander-fuer-afrika.de/>

---